

30 Jahre Förderverein

der Kirche zum Heiligen Kreuz Sehnde e. V.

1995 - 2025



Die evangelische Kirche zum Heiligen Kreuz

Im Jahre 1207 wurde in Sehnde die Kirche zum Heiligen Kreuz errichtet. Jeder Sehnder Bürger gab 2 Mark Silber für den Bau dazu und so war es dann auch wirklich ihre Kirche. Der 30jährige Krieg ging nicht spurlos an Sehnde vorüber. Zu der Zeit lebten die Sehnder in Angst und Schrecken. Die Truppen von General Tilly hatten ihr Winterlager in Pattensen aufgeschlagen und man musste auf der Hut sein. Auf den Kirchturm wurden Männer postiert, die nach feindlichen Soldaten Ausschau hielten. Als am 9.10.1625 Soldaten gesichtet wurden, läuteten sie die Kirchenglocke. Alle Sehnder, die auf den Feldern arbeiteten, eilten sofort herbei. Die Soldaten wollten die Männer im Kirchturm mit einem Feuer ausräuchern und dabei brannte das Dach nieder. Der abgebrannte Kirchturm wurde wieder aufgebaut. Die heutige Kirche wurde 1737 bis zu Fertigstellung 1739 an den alten Kirchturm angebaut. Der Turm aus dem 13. Jahrhundert ist somit der älteste Zeitzeuge, Mittelpunkt und Blickfang der Stadt Sehnde. In ihrer Bauweise ist die Kirche außergewöhnlich. Auch wenn sich Sehnde in den letzten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg flächenmäßig vergrößert hat, befindet sich unsere Kirche immer noch in der Mitte des Ortes und

strahlt, selbst in der dunklen Jahreszeit, auch durch die schöne Beleuchtung eine feierliche Atmosphäre aus.

[Text: Gustav Gorray]



*Kirche zum Heiligen Kreuz,
Sehnde um 1930*

Förderverein der Kirche zum Heiligen Kreuz Sehnde e.V.

So fing alles an: Ich, Siegraut Elger, war noch Mitglied im Kirchenvorstand (1978-1994) als bereits „scheel“ auf die schon jahrelang bestehenden Fördervereine in Ilten und Burgdorf geschaut wurde. Immer wieder wurde von den Vorteilen zur Gründung eines Fördervereins gesprochen, um die Aufgaben und Lasten auf mehr Schultern zu verteilen. Doch gehandelt hat man erst als die Kirchkuppel sich gefährlich senkte und das Kirchendach komplett und aufwendig saniert werden musste. Im Jahr 1995 wurde dann der Förderverein mit vereinten Kräften von Frau Susanne Paul als Pastorin, Frau Hannelore Klammt als Kirchenvorsteherin, Herrn und Frau Christa Kraus und mir ins Leben gerufen. Als Berater stand uns Dr. Eggebrecht, der 1. Vorsitzende vom Itener Förderverein zur Seite. Schnell fanden sich Kassierer, Schriftführer, Beisitzer, nur der erste Vorsitzende fehlte. Und somit übernahm ich dieses Amt. Innerhalb weniger Zeit gehörten bis zu 120 Mitglieder dem Verein an. Als erstes kauften wir einen neuen Sisalteppich für die renovierte Kirche. Das kostenaufwendigste Projekt war die Überholung der Orgel mit ihrem historischen Prospekt aus dem Jahre 1786 und der Einbau eines zweiten Manuals durch den Orgelbauer Martin Hillebrand aus Altwarmbüchen. Das schönste Projekt gestaltete im Jahre 2004 der

norddeutsche Künstler Uwe Appold aus Flensburg. Ein Auferstehungsbild, das sich trotz seiner Modernität, besonders aber wegen seiner Farbenprächtigkeit gut in den Barockaltar des Kunstschnitzers Dietrich Bartels einfügt.



*Siegraut Elger,
Gründungsmitglied Förderverein*

Nach dem Rücktritt von Frau Elger 2018 ging es so weiter ...

Von 1990 - 2015 war ich, Sonja Werner, Küsterin. Erst war ich im Bonhoeffer Haus und später auch in der Kreuzkirche tätig. Eigentlich hatte ich vor meinen Rentenalltag mit den Enkelkindern, ohne Verpflichtungen zu genießen. Aber dann kam Frau Elger um die Ecke, wollte ihren 1. Vorsitz abgeben und suchte zunächst eine Vertretung. Wir kannten uns schon lange und sie meinte, ich würde die Kirche doch kennen, wäre nicht schüchtern und das Amt traue sie mir auch zu. Ich wand mich wie ein Aal, ach Frau Elger, sie fänden doch bestimmt jemand anderen. Nein, fand sie nicht. Eine Kassiererin hatte sie mit Frau Dr. Maren Ohrndorf schon aufgespürt, Frau Christa Müller wurde Schriftführerin und ich eben die 2. Vorsitzende mit Frau Elger als kommissarischem Vorstandsmitglied. Wir erstellten mit Hilfe von Pastor Uwe Büttner eine neue Satzung. Diese macht es möglich, mit 2 oder 3 Personen im Vorstand tätig zu sein. Die Aufgaben nach Neigung und Kenntnis aufzuteilen, so fing meine Arbeit für die Kirche wieder an. Das Mädchen für Alles, außer Kasse und Schriftverkehr, war ich und bin ich bis heute. Ich bin geblieben. Neu dazugekommen ist für die Kasse Frau Heidrun Golenia. Als Schriftführerin ist Frau Marina Holler im Einsatz. Seit 2018 gab es einige Kassenprüfer und Kassenprüferinnen. Zurzeit sind Julia Csikvary und Peter Straube im Einsatz. Unser erstes Projekt, das wir als Förderverein unterstützt haben, war der Austausch der Leuchtmittel in der Kirche. Fortan gibt es eine moderne und nachhaltige LED-Beleuchtung.



Der Vorstand des Fördervereins von links nach rechts: Sonja Werner, Heidrun Golenia, Marina Holler

Vereint fördern – so geht es in die Zukunft!

Wir wissen es zu schätzen, dass Menschen sich um unsere schöne Kirche zum Heiligen Kreuz bemühen, den ältesten baulichen Zeitzeugen unseres Ortes. Wir freuen uns aber auch, dass die Förderrichtlinien geweitet wurden und nun auch Orgelunterricht oder Ausstattungsgegenstände im Gemeindehaus finanziert werden. Unsere Gemeindegarbeit lebt nicht allein von den Gebäuden, sondern von dem, was in diesen Gebäuden geschieht. Unsere historische Kirche soll kein Museum sein, sondern immer wieder neu mit Leben gefüllt und im wahrsten Sinne des Wortes bespielt werden. Wir leben in Zeiten, in denen wir uns als Kirchengemeinde zunehmend selbständig um den Erhalt und die Pflege unserer Gebäude kümmern, in denen wir generell immer selbständiger wirtschaften müssen. Die Kirchensteuereinnahmen reichen nicht mehr aus, um den gewohnten Bestand von Gebäuden und Personal in den Kirchengemeinden zu erhalten. Wir reagieren darauf mit verschiedenen Strategien: Es wird nötig sein, sich von Gebäuden zu trennen und auch Personal zu reduzieren. Aktuell muss die Kirchengemeinde prüfen, ob die Kreuzkirche eine professionelle Lüftungsanlage braucht, um die Luftfeuchtigkeit im Kirchraum zu regulieren. Zu hohe Luftfeuchtigkeit schadet schon jetzt der hochwertig sanierten Orgel. Die Problematik betrifft fast alle Kirchengemeinden, durch den Klimawandel mit erhöhter Dramatik. Bei dieser und allen zukünftigen Sanierungs- oder Umrüstungsmaßnahmen kann der Förderverein eine essenzielle Hilfe sein. Wir wissen, was die Arbeit für einen Förderverein bedeutet. Wir danken Siegraut Elger mit allen, die dem Förderverein der Kirche zum Heiligen Kreuz mit großem Engagement den Weg gebahnt haben: Wir danken Sonja Werner, Marina Holler, Heidrun Golenia und allen, die aktuell den Förderverein repräsentieren und sich um die Verwaltung, gesellige Veranstaltungen, Bücherflohmärkte und andere Aktivitäten kümmern. Wer möchte, dass auch in hundert Jahren eine gepflegte historische Kirche im Ort steht, in der Menschen guten Willens im Namen Gottes zusammenkommen und versuchen ihren Beitrag zu einer solidarischen Gemeinschaft zu leisten - in der Menschen Freude und Leid teilen - der tut gut daran zu erwägen, selbst den Förderverein zu unterstützen.

Mit Dank und in Verbundenheit
Damaris Frehrking, Pastorin



Die Sehnder Friedhofsglocke

Schon länger gab es den Wunsch nach einer Friedhofsglocke auf dem städtischen Friedhof an der Lehrter Straße. Nach der Entwidmung des Bonhoefferhauses am 20. Mai 2012, hatte man die Idee, die Glocke auf den Friedhof umzusetzen. Aber die Glocke war Eigentum der Kirchengemeinde Rethmar und konnte nicht in Sehnde bleiben. Auch der Glockenträger konnte nicht umgesetzt werden. Der Wunsch nach einer Friedhofsglocke wurde aber inzwischen sehr breit unterstützt.

Frau Elger, Vorsitzende des Fördervereins, und der weitere Vorstand engagierten sich für das Projekt Friedhofsglocke. Durch den Förderverein und in den Gottesdiensten der Kirchengemeinde Sehnde wurden Spenden für die Glocke gesammelt, unter anderem auch in einem Glockenbehälter, den Frau Rutzen gebastelt hatte. Die Stadt Sehnde erklärte sich bereit, den Platz für eine Friedhofsglocke in Erbpacht zur Verfügung zu stellen. Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Sehnde bot dem Vorhaben den rechtlichen Mantel der Kirchengemeinde, die Expertise des Glockensachverständigen der Landeskirche sowie der kirchlichen Bauaufsicht an, damit notwendige Verträge mit der Stadt geschlossen werden konnten. Das „Projekt Sehnder Friedhofsglocke“ wurde ins Leben gerufen.

Unter dem Vorsitz von Herrn Söchtig trafen sich als Vertreterinnen des Fördervereins Frau Elger, Frau Gollnow, Frau Rutzen und als Vertreter des Kirchenvorstandes Pastor Büttner, sowie Herr Frehrking als planender und durchführender Ingenieur. Herr Frehrking entwickelte die Idee eines Glockenträgers, der die Form der „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer aufnahm, eine Stahlkonstruktion aus Schiffbaustahl, die allgemein Anklang fand. Ein platzsparender und verschleißarmer linearer Motor wurde zum Antrieb des Geläuts eingeplant. Glockensprüche für die neue Glocke wurden zur Auswahl in die Gemeinde gegeben: --Christus spricht „*Ich lebe und ihr sollt auch leben*“ Joh. 14,19 – wird die Glocke zieren.

Herr Frehrking regte an, eine Tafel anzubringen, auf dem Dietrich Bonhoeffers „*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*“ zu lesen ist.

Am 06. Oktober 2016 verfolgten einige Gemeindemitglieder den Guss der Glocke bei der Firma Rincker in Sinn bei Wetzlar. Der Glockenträger wurde in Peine gefertigt.

Im September 2018 gab es den ersten Spatenstich auf dem Sehnder Friedhof, Ende Oktober den Aufbau des neuen Glockenträgers. Anfang November wurde die neue Glocke aufgehängt. Etwa 60.000,- Euro hatten die Sehnder allein aus Spenden und Zuschüssen dafür aufgebracht. Am Ewigkeitssonntag 2018 feierten der Förderverein, die Kirchengemeinde und viele Helfer und Spender endlich die offizielle Einweihung und Widmung der Friedhofsglocke. An die vielen Spender und Beteiligten erinnert eine Gedenktafel, die 2020 am Glockenträger aufgestellt wurde. Zu erwähnen ist auch, dass Herr Frehrking seine Arbeit an dem Glockenprojekt spendete. [Text: Uwe Büttner P. i. R.]



Oben: Herr Söchtig mit der Gedenktafel

Rechts: Pastor Büttner bei der Einweihung der Friedhofsglocke 2018



Herzlichen Glückwunsch zum 30jährigen Bestehen

Seit seiner Gründung im Jahre 1995 konnten fast 200.000 Euro an Mitgliedsbeiträgen, vor allem aber auch Spenden eingeworben und für die unterschiedlichsten Projekte genutzt werden. Besonders zur Orgelsanierung und -erweiterung um ein 2. Manual wurden rund 67.000 Euro beigesteuert. An weiteren großen Projekten sind der Umbau des Kirchplatzes, die Erneuerung der Kirchturmuhre, Anstrich der Kirchenbänke sowie der wunderschöne Teppich in der Kirche zu nennen. Daneben wurden viele kleinere Projekte umgesetzt, wie die Spendenbehälter am Ausgang, Außenbeleuchtung, Bänke auf dem Friedhof und vieles mehr. Zudem hatte sich der Förderverein auch der Aufgabe angenommen, Spenden für die neue Friedhofsglocke einzusammeln. Für dieses Projekt musste es eine Verwaltung geben, die der Förderverein gern übernommen hat. Sehr zur Freude des Kirchenvorstands hat sich der Verein bereit erklärt, durch eine Satzungsänderung auch das Gemeindehaus zu fördern. Das zeigt sich insbesondere durch die gemütliche Sitzecke im alten Saal, die gern genutzt wird. All diese Projekte zeigen die Unverzichtbarkeit unseres Fördervereins. Gerade in Zeiten, in denen die finanziellen Mittel weniger werden und die Gebäude nicht mehr in vollem Umfang unterstützt werden, brauchen wir diese Unterstützung dringender denn je. Der Kirchenvorstand ist sehr dankbar für diesen Förderverein und die Menschen, die ihn erst möglich machen.

Im Namen des Kirchenvorstands,

Heidrun Golenia



Heidrun Golenia, auf einer der vom Förderverein gestifteten Bänke, im Hintergrund das gestiftete Schutzdach über den historischen Grabsteinen

Wo ein Wille ist, gibt es immer auch einen Weg

Ja, ich erinnere mich gerne mit einem Rückblick Mit der Devise „Packen wir es an!“ fing alles an. Das Kirchendach drohte einzustürzen. Es fanden sich umsichtige, tatkräftige Kirchenmitglieder, die dem Kirchenvorstand zuarbeiten und ihn entlasten wollten, d.h. die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Sie gründeten einen Förderverein. Da ich auf 17 Jahre Kirchenvorstandsarbeit und Erfahrung zurückblickte, übernahm ich den Vorsitz des Fördervereins. Unsere im Jahre 1789 an den ältesten Wehrturm des Großen Freien angebaute Barockkirche in ihrer für den Norddeutschen Raum fast einzigartigen Bauweise als Predigerkirche als ältesten Zeitzeugen Sehndes zu erhalten und zu verschönern, motivierte und spornte uns zu „FUNDRAISING and ACTIVITIES“ an. Auf all die in Gemeinschaft durchgeführten Projekte sind wir wirklich stolz.



Mein Blick nach vorn ... 2026 stehen Neuwahlen an und freuen uns über frische Ideen und neue Unterstützer. Als Frau Werner den Förderverein im Jahre 2018 übernahm, wurde in weiser Voraussicht die Satzung dahingehend ergänzt, dass das Gemeindehaus ebenfalls als förderungswürdig integriert wurde. Es bietet besonders jungen Menschen Raum, sich und ihren Glauben zu entfalten. Darüber hinaus sind sie es, die unsere Kirche mit KRAFT und TAT in die Zukunft tragen. Was bedarf unsere Welt mehr als christliche Werte gerade in dieser turbulenten Zeit? Lasst uns Sehnder und Sehnderinnen mit der Vision „I had a dream“ also feiern --- mit Hoffnung, Zuversicht und Gottvertrauen.



Herzlichst grüßt Ihre

Siegtraut Elger

*Siegtraut Elger beim
Orgelkonzert*

Ein Grußwort zum Jubiläum

Meine Beziehung zum Förderverein der Kirche zum Heiligen Kreuz entstand - wie für Vereine üblich - durch persönliche Beziehung. Hierbei war es weniger die Ansprache zur finanziellen Unterstützung, sondern die zur Weiterführung eines geistlichen Formats. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Sonja Werner, fragte mich die Tradition einer musikalischen Andacht auf dem Sehnder Friedhof zum letzten Sonntag im Kirchenjahr nach mehrjähriger Pause wieder aufzunehmen. Diese Anfrage im Jahr 2023 nahm ich gerne an. Erst hierdurch erfuhr ich etwas über den Verein und sein wichtiges Anliegen, die evangelische Kirche in Sehnde in Baufragen zu unterstützen.

Häufig höre ich die Frage, ob wir Kirchgebäude noch brauchen. Denn weder genügen Kirchensteuereinnahmen zur Erhaltung, noch stehen staatliche Steuergelder für ihre Erhaltung zuverlässig bereit. Jedoch wäre es meiner Ansicht nach sinnvoller den Satz umzukehren und die Frage zu einer Aussage umzuformulieren: „Unsere Kirchgebäude brauchen uns!“ Denn ohne Interesse am eigenen Wohn- und Lebensort und seiner ältesten Gebäude, zu denen die Kirchen gehören, sowie deren kulturellen Wert für die Gesellschaft und jeden Einzelnen, gehen diese Schätze aus Stein und ihre Geschichten langsam verloren.

Wie diese Entwicklung zukünftig weiter- oder gar ausgeht, ist derzeit offen. Ich unterstütze den Verein jedenfalls weiterhin gerne, freue mich auf kommende Projekte, ob Gottesdienste, Andachten oder andere Formen, und wünsche zum 30jährigen Jubiläum von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!“

Ihr/ Euer Pastor Sebastian Hohensee



Impressum:

Jubiläumsschrift 30 Jahre Förderverein Kirche zum Heiligen Kreuz Sehnde e.V.

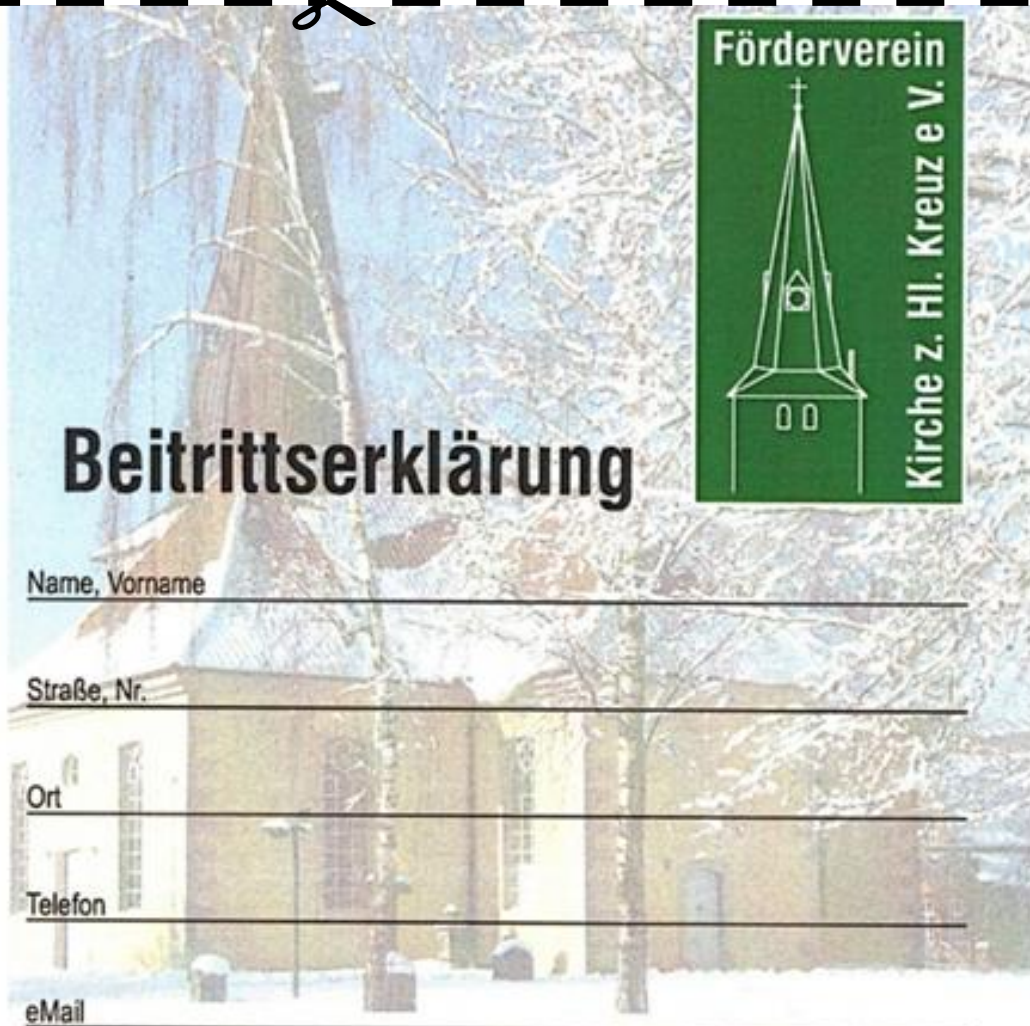
(Alle Rechte vorbehalten)

Herausgeber: Förderverein Kirche zum Heiligen Kreuz e.V., Mittelstr. 54, 31319 Sehnde

Beiträge und Bilder von G. Gorray, S. Elger, S. Werner, D. Frehrking, U. Büttner, H. Golenia, S. Hohensee

Layout: Uwe Rohne, Sabine Werner

Druck: Copyshop Druckservice GmbH, Nelkenstr. 21, 30167 Hannover



Beitrittserklärung

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

Ort _____

Telefon _____

eMail _____

Hiermit trete ich dem Förderverein
Kirche z. Hl. Kreuz e.V. bei.

Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt 20,00 €

Datum/Unterschrift _____

- Ich überweise den Beitrag
- Ich möchte per Lastschrift bezahlen.

Einwilligung zur Datenspeicherung

Mit meiner Unterschrift willige ich der Erhebung, der Verarbeitung und der Weiterleitung meiner persönlichen Daten zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und der Erreichung der Ziele des Vereins ein. Eine Weitergabe meiner Daten an Personen außerhalb des Vereins und einer Veröffentlichung meiner Mitgliedschaft in Medien bedarf meiner ausdrücklichen Zustimmung.

Datum/Unterschrift _____

Vorstand: Sonja Werner, Heidrun Golenia, Marina Holler

Kontakt: Mittelstr. 54 - 31319 Sehnde

Mail: Foerderverein95@web.de

Info: www.kirche-sehnde.de

Vereinskonto:

IBAN: DE81 2519 3331 7205 1523 00

Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Impressionen Förderverein der Kirche zum Heiligen Kreuz e. V.

